

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 59.

Dinstag den 18. Mai

1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 776. (2)

Nr. 821.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Mauser, verheiratheten Pachinger von Guttenberg, die Reassumirung der executiven Feilbietung der, dem Andreas Mauser von Pöllandel gehörigen, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 1659 et 1665 dienstbaren $\frac{5}{32}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden sub Conser. Nr. 5 in Pöllandel, wegen schuldiger 30 fl. G. M. c. s. c. bewilliget, zu deren Vornahme die drei Tagfahrten auf den 31. Mai, 30. Juni und 30. Juli l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags loco Pöllandel mit dem Beisatze angeordnet werden, daß diese Realität bei der dritten Tagfahrt auch unter dem erhobenen Schätzwerthe pr. 550 fl. hintangegeben werden wird.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 1. April 1847.

3. 750. (3)

Nr. 808.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Carl Premrou aus Großubelzku, wider Georg Schebenik aus Hrenoviz, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 5. Juni 1845 schuldigen 60 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der gegner'schen, dem Gute Neufosel sub Urb. Nr. 58 unterhänigen Halbhube gewilliget worden, und es seyen zu deren Vornahme drei Termine, auf den 10. Juni, auf den 10. Juli und auf den 9. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten executiven Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 1385 fl. 20 kr. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bez. Gericht Senofetsch am 11. März 1847.

3. 749. (3)

Nr. 1131.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht: Daß in der Executionssache des Georg Sicherl von Mauniz, als Cessionär des Gregor Jurza, wider Niclas Dolles von Landoll, wegen, aus dem Vergleiche ddo. 17. Mai 1844, 3. 180,

schuldigen 317 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, der Pfarrgült Hrenoviz sub Rect. Nr. 9 zinsbaren Ganzhube gewilliget, und zur Vornahme die Termine auf den 12. Juni, den 12. Juli und auf den 11. August l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden seyen, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzwerthe pr. 5474 fl. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bez. Gericht Senofetsch am 19. April 1847.

3. 771. (3)

Nr. 1125.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen der Maria Köthel von Malgern, Bezirkes Gottschee, als Erbinn ihres Ehemannes Johann Köthel, die executive Feilbietung der, dem Marko Bajuk, von Radoviza Haus - Nr. 13, gehörigen, der Herrschaft Kinöd sub Rect. Nr. 64 $\frac{1}{2}$ dienstbaren, auf 182 fl. geschätzten 15 fr. Hube zu Radoviza, wegen schuldiger 300 fl. G. M. c. s. c. bewilliget, und seyen zu deren Vornahme 3 Tagfahrten, nämlich auf den 17. Juni, 15. Juli und 16. August d. J., immer Vormittag von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Pfandrealityt mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter dem Schätzwerthe würde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 29. April 1847.

3. 770. (3)

Nr. 1124.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiermit kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Köthel von Malgern, Birwe und Erbinn des Johann Köthel von dort, die executive Feilbietung der, dem Peter Bajuk, von Radoviza Haus - Nr. 1, gehörigen, auf 286 fl. geschätzten, der Herrschaft Kinöd sub Rect. Nr. 40 dienstbaren 3/16 Kaufrechtshube zu Radoviza, wegen schuldiger 300 fl. G. M. c. s. c. bewilliget und seyen zu deren Vornahme 3 Tagfahrten, nämlich auf den 17. Juni, 15. Juli und 16. August d. J., immer Vormittag von 9 — 12 Uhr, im Orte der Pfandrealityt mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter dem Schätzwerthe würde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 29. April 1847.

3. 774. (3)

Wein = Licitation

von 365 Eimer Wein.

Das Verwaltungsamt der Herrschaft Oberpettau, Marburger Kreises in Untersteyermark, macht bekannt: daß am 27. Mai d. J., Vormittags um 9 Uhr anfangend, nachstehende, auf Halbstartinfässer rein abgezogene herrschaftliche Weine sammt Gebünde im herrschaftlichen Keller zu Oberpettau gegen bare Bezahlung licitando werden verkauft werden, als: 5 Er. 1840er E. B., 20 Er. 1812er, 70 Er. 1843er und 100 Er. 1844er E. B.; dann 10 Er. 1844er, 60 Er. 1845er und 100 Er. 1846er R. et Z. Weine.

Herrschaft Oberpettau am 7. Mai 1847.

3. 598. (4)

Haus = Verkauf.

In der Stadt Laibach ist ein für Handelsunternehmungen gut situiertes, fest gebautes und erst vor zwei Jahren renovirtes, laudemial- und servitutenfreies Haus sammt

3. 781. (2)

Das Coliseums - Gasthaus in Laibach ist zu verpachten.

Deren Localitäten bestehen aus einer großen Bierhalle, einem großen Gastzimmer und 2 Nebenzimmern, nebst Küche, Speis und Keller; in Verbindung mit diesem ist ein großer Blumen = Corridor für sitzende Gäste und ein Ziergarten mit gedeckten Sitzplätzen. Der Umstand, daß das Coliseum mit einer Front an der beliebtesten Promenade (Lattermanns = Alee) und mit einer Front an der Klagenfurterstraße stehet, in diesem Gebäude eine große Reitschule, ein schöner Tanzsaal und viele Passagierzimmer sind, dann daß noch dieses Jahr in dessen Nähe der Bau des Bahnhofes in Angriff genommen wird, dürfte für einen Unternehmer sehr erwünscht seyn.

Solide, cautionsfähige Bewerber belieben sich schriftlich oder mündlich an den unterzeichneten Inhaber zu wenden.

Jos. Bened. Withalm.

Die Coliseums - Caffeterie

besteht dormalen im gothischen Tracte unter dem gedeckten Porticus; der Zugang zu selber durch die Coliseumsgasse wird immer möglichst trocken erhalten werden; von Seite der Klagenfurterstraße wird der Zugang durch die beiden Corridore von Früh 6 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet seyn.

Garten, wie auch schon cultivirte Morastantheile, aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Aufschlüsse auf mündliche oder portofreie, mit der Chiffer: W. M. F. versehene, schriftliche Anfragen werden am Schulplaze, Haus-Nr. 297, beim Hausmeister ertheilt.

3. 762. (3)

Anzeige.

Carl Ignaz Ruziczka,

Buchbinder,

wohnhaft in der Spital-Gasse Nr. 272, nächst dem Bürgerspitals-Gebäude,

empfiehlt sich achtungsvoll dem geneigten Publikum und der hochwürdigen Geistlichkeit, ihn mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen, bei deren Ausführung er gute, entsprechende Arbeiten zu liefern und billigste Berechnung verspricht.

Seine Leistungen bestehen: in Ausarbeitung aller vorkommenden Buchbinder-Arbeiten, moderner Einbände, Handlungs-Geschäftsbücher, Kirchenbücher, Missale Romanum etc., Briestaschen, Portofeuillen, Galanterie, Cartonagen und Futteralen zu jedem Entzweck.

Zur

gefälligen Beachtung für die Theilnehmer an Güter - Lotterien!

Wir bringen am **10. Juli** dieses Jahres unsere zehnte Güter - Verlosung zur Ausführung, und haben den Theilnehmern in diesen zehn Verlosungen die bedeutende Summe von **Fünf Millionen Neunmahlhundert Acht und Dreißigtausend Gulden W. W.** als Gewinne angeboten.

Bei diesem Anlaß erlauben wir uns, die Theilnehmer auf die **Eigenthümlichkeiten des Planes** aufmerksam zu machen, der unserer gegenwärtigen **Verlosung des Gutes Vogelsang** zc. zum Grunde liegt.

Wir haben nämlich diesen Plan so eingerichtet, daß sich die Gewinne durch die ganze Reihe der bestehenden Lose vertheilen müssen. Es bestehen **4 Lose - Abtheilungen**.

Die erste Abtheilung enthält Nr. **1 - 42,000**, die zweite **42,001 - 84,000**, die dritte **84,001 - 126,000**, und die vierte **126,001 - 168,000**.

Jede dieser Abtheilungen hat eine **eigene Gewinn - Dotation** und eine **eigene Trefferzahl**, worauf stets nur die bezüglichen Lose spielen, mit der **Bedingung**, daß an der **Dotation**, aus welcher der **Haupttreffer** gewonnen wird, **alle 4 Nummern - Eintheilungen** zugleich **Theil nehmen**.

Diese vier Nummern - Eintheilungen enthalten jede **4000** Prämien - Lose, die auf alle bezüglichen Gewinnsummen mitspielen, und jedes mit einem sichern Gewinn bedacht ist; dann bestehen für dieselben allein **100** bedeutende Prämien - Gewinne.

Aus dieser **Eigenthümlichkeit unseres Planes** geht hervor, daß man der **Wahrscheinlichkeit**, einen Gewinn zu machen, vorzüglich dadurch näher rückt, wenn man aus **jeder Dotation 1** Los, zusammen also **4 Lose besitzt**, zu deren Ankauf wir die Theilnehmer hiermit freundlich einladen.

Uebrigens aber gewährt der **Besitz eines einzigen Loses** ebenfalls den **Anspruch** auf jeden bestehenden **Treffer**, worüber der Spielplan verläßlichen Bescheid gibt.

Wer endlich **5 Lose** mit einem **Prämien - Lose** ankauft, kann im glücklichen Falle **Zweimal Hundert Drei und Sechzig Tausend Gulden** gewinnen.

Wien im April 1847.

D. Zinner & Comp.,
k. k. priv. Großhändler.

Lose verkauft in Laibach der Handelsmann

Joh. Ev. Wutscher.

3. 764. (3)

Bei Mörchner's Witwe et Bianchi in Wien
ist erschienen
und bei **I. EDL. V. KLEINMAYR** in
Laibach vorräthig:

**Allgemeiner österreichischer
oder neuester**

Wiener Secretär
für alle

im Geschäfts- und gemeinen Leben,
so wie in freundschaftlichen Verhältnissen vorkommen-
den Fälle.

Ein unentbehrliches

Hand- und Hilfsbuch für Jedermann,
v o n

Andreas Engelhart.

Zwölfte abermals umgebesserte und vermehrte Auflage.
Wien, gr. 8. bei 1000 Seiten stark, br. 2 fl.
48 kr., geb 3. fl.

Für die große Brauchbarkeit und Wohlfeilheit dieses
Handbuches spricht wohl der Absatz von 25000 Exem-
plaren in wenig Jahren. Von der Reichhaltigkeit des-
selben zeigt das dem Werke beigebrachte Sachregister,
welches 18 Seiten füllt, und aus dem wir nur eini-
ges anführen wollen: **Briefe aller Art**, deutsche
und französische **Titulaturen**, **Gesuche**, **Vorstel-**
lungen und **Berichte** für die verschiedenen Fälle; **Ge-**
richtliches Verfahren in und außer **Streitsachen**.
Alle Arten von **Contracten**, **Schenkungsurkun-**
den, **Testamente**, **Vollmachten**, **Cessionen**,
Schuldscheine, **Zeugnisse**, **Reverse**, **Factionen**,
Quittungen, **Conto**, **Anleitung zur Buchfüh-**
rung. Ueber **Staatspapiere**, das **Ganze des**
Wechselrechtes und **Geschäftes**, **Stempel-**
Zoll-, **Post-Gesetze** mit **Erklärungen**, **verglei-**
chende Münz-, **Maß**-, **Gewichtstabellen**, **Fremd-**
wörterbuch &c.

3. 765. (3)

Bei Mörchner's Witwe et Bianchi in Wien
ist erschienen und bei

IGN. EDL. V. KLEINMAYR,

in Laibach zu haben:

Nordmann,
ein **Novellenbuch.**

2 Bde. Wien 1846, 8. brosch. Preis für beide Bände
C. M. fl. 3.

Ob der Verfasser uns in das bescheidene Dörf-
chen führt, oder in die große Welt, ob er uns ein
Fragment aus dieser, wie im „Inserat, Agnes“ oder
eine Dorfgeschichte, wie: „Der Dangelbaum, der
Brandleger, der Sündersteg“ erzählt, immer
sind es besonders Seelenzustände, die er uns vor-
führt. Wie Adalbert Stifter, dient auch Nordmann
die Handlung nur als Folie. Wie jener vorzugsweise
uns Naturschönheiten malt, so zeichnet dieser, oft mit
einem kühnen Zuge, Seelenleben in einer höchst cor-
recten, edlen Sprache.

Franz Gräffer's

Wiener Dosenstücke,

nämlich:

Physiognomien, Conversationsbildchen, Ausstritte,
Genrescenen, Caricaturen und Diefes und Jenes,
Wien und die Wiener betreffend.

2 Thle. Wien, 1846, gr. 12. br., Preis für beide Thle.
fl. 2. 40 fr.

Der Verfasser gibt hier wieder, wie schon in dem
Wiener Memoiretten, dem Publikum einen Theil von
dem Schatz, den er sich durch einen Aufenthalt in
Wien von länger als einem halben Jahrhundert ge-
sammelt hat, in der den Lesern der Sonntagsblätter
durch mehrere Artikel bekannten originellen, durch
Kürze und unerwartete Wendungen pikanten stilisti-
schen Form.

Heinrich Ritter v. Levitschnigg's
West - Oestlich,

Wien, 1846, elegante Miniaturausgabe, in
englischer Leinwand mit Goldschnitt.

Preis: C. M. fl. 2. 40 fr.

Die bilderreiche Sprache und der poetische Schwung,
welche vorzugsweise Phantasie und Herz des Lesers
beschäftigen, zeichnen, wie Levitschnigg's frühere Werke,
auch diese Sammlung von Gedichten aus. Das Feuer
der ersten Liebe durchglüht den „brennende Liebe“
betiteltten Cyclus, während Kühnheit der Bilder und
Lebhaftigkeit der Darstellung die **poetischen Er-**
zählungen charakterisirt.

3 759. (1)

So eben erschien bei Schmidt et Leo in Wien
und wird Pränumeration angenommen bei

J. G I O N T I N I

Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach:

Die

Welt und ihre Geheimnisse,

Schilderungen des Interessantesten

aus der

Natur-, Welt- und Völkerkunde,

verbunden mit

auserlesenen Novellen, Erzählungen und Lebens-
bildern.

Ein Familienbuch,

herausgegeben von

J u l i u s R e i d l,

Quart. Wien 1847. 1. u. 2. Hest, jedes mit 5 bis 6
Illustrationen, nur 20 fr. C. M.

Wir machen jeden Freund einer unter-
haltenden Lectüre und charakteristischer Illu-
strationen auf dieses interessante Werk auf-
merksam.

Jährlich erscheinen 12 Hefte.

Program

derjenigen Gegenstände, welche bei der am 20. d. M.

unter dem Vorsitze

Er. k. k. Hoheit, des durchlauchtigsten Prinzen und Erzherzogs

Johann Baptist,

als obersten Protector,

abzuhaltenden statutenmäßigen allgemeinen Versammlung

der k. k. Landwirthschaft = Gesellschaft in Laibach

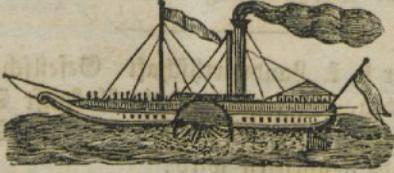
zur Verhandlung kommen werden.

Die Herren Mitglieder der k. k. Landwirthschaft = Gesellschaft versammeln sich im ständischen Landtagssaale um 9 Uhr Vormittag, und erwarten die Ankunft Sr. kais. Hoheit, des durchlauchtigsten obersten Protectors, worauf von Höchst demselben die Sitzung eröffnet und sodann zum Vortrage nachstehender Gegenstände geschritten wird:

1. Rede des Gesellschafts = Präsidenten;
2. Bericht des permanenten Ausschusses:
 - a) über die erste Obstausstellung in Laibach;
 - b) über die Gemeinde = Obstbaumschulen;
 - c) über die Vertheilung der Gesellschaftsmedaillen an Obst = und Maulbeerbaumzüchter im vorigen Jahre;
 - d) über die Vertheilung der Stierprämien im v. J.;
 - e) über die Kartoffelfäule in Krain im v. J.;
 - f) über die Flachs = und Hanfcultur in Krain;
 - g) über die Verbreitung der böhmischen Spinnräder im Lande;
 - h) über die von der Gesellschaft herausgegebenen periodischen Druckschriften;
 - i) Antrag zum Verkaufe einiger, der Gesellschaft eigenthümlichen Realitäten;
 - k) Antrag zur Bewilligung einiger Baureparaturen am gesellschaftlichen Versuchshofe auf der Polana;
 - l) Bekanntgabe des, für das Thaer'sche Monument in Leipzig von Seite der Landwirthschaft = Gesellschaft abgeführten Beitrages;
 - m) Bekanntgabe der Besetzung der erledigt gewordenen gesellschaftlichen Kanzellistenstelle;
3. Bericht der Industrie = Vereins = Delegation über das Wirken des inneröstr. Industrie = Vereines in Krain;
4. Bericht über die Bewirthschaftung des gesellschaftlichen Versuchshofes auf der Polana;
5. Ueber Brotbereitung aus Rüpskuchen;
6. Vorschlag zu einer vortheilhaften Cultivirung des Laibacher Moorgrundes mit Vermeidung des bisher üblichen Brennens an demselben;
7. Ueber die besondere Nützlichkeit der Getreide = Sparspeicher in Mißjahren;
8. Aufmunterung zu einem vermehrten Anbau von Kohl = und Kunkelrüben;
9. Repräsentationsbericht über die Versammlung der deutschen Land = und Forstwirthe in Graz, im verflossenen Jahre;
10. Repräsentanten = Berichte über die letzten allgemeinen Versammlungen der inländischen k. k. Landwirthschaft = Gesellschaften;
11. Vorträge der Herren Gesellschaftsmitglieder, welche in dem Programm nicht angezeigt stehen und nach dem § 50 der Statuten einen Tag vor der allgemeinen Versammlung bei dem Gesellschafts = Ausschusse anzumelden sind;

12. Zuerkennung der Gesellschafts = Medaille an verdienstvolle Obst = und Maulbeerbaumzüchter;
 13. Vorlage der Gesellschaftsrechnung vom Jahre 1846 und des Präliminares pro 1847;
 14. Wahl zweier Ausschussmitglieder an die Stelle des verstorbenen k. Rathes u. Bürgermeisters, Herrn Johann Nep. Gradeczký, und des nach Ablauf des Trienniums statutenmäßig austretenden Herrn Michael Pregl, zugleich Cassiers der Gesellschaft;
 15. Wahl neuer Gesellschafts = Mitglieder;
 16. Bekanntgabe der an die Gesellschaft im v. J. eingelangten Geschenke und von ihr gemachten Ankäufe;
 17. Aufträge, womit im Interesse der Gesellschaft einzelne Herren Mitglieder den Präsidenten und Ausschuss beehren wollen;
 18. Schlussworte des Gesellschafts = Präsidenten.
- Vom permanenten Ausschusse der k. k. Landwirthschaft = Gesellschaft in Krain. — Laibach den 15. Mai 1847.

3. 779. (1)

Fahrten der  **Dampfboote**
 auf der

Save und Theiss.

Von Sissek über Semlin nach Szegedin alle Mittwoch früh 4 Uhr.
 Von Szegedin über Semlin nach Sissek alle Mittwoch früh 4 Uhr.
 Von Semlin nach Szegedin jeden Samstag Mittag.
 Von Semlin nach Sissek jeden Freitag früh 4 Uhr.
 Außer den zwei für diese Route bestimmten Passagier = Warenschiffen fährt circa alle 14 Tage ein Remorquer von hier ab.
 Sissek, am 9. Mai 1847.

Die Agentie
 der ersten k. k. priv. Donau = Dampfschiffahrts = Gesellschaft.

(Für jede Hausfrau nützlich)!
Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr
 in Laibach, am Congressplatze, ist zu haben:

Grove's erfundene Methode, den Kaffee so zuzubereiten,

daß derselbe den höchsten aromatischen Wohlgeschmack erhält. — Nebst Zubereitung der **Chocolade — Orgeade — Chaudeau — Maitrank — Punsch**, wie auch der Backwerke bei Kaffee = und Theegesellschaften.

Dritte Auflage. Preis 5 Sgr. oder 18 kr.

Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.

3. 790. (1)

Nr. 3990.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Franz Fortuna, Mehlhändler, wider Maria Poderschai, Bäckermeisterin, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 14. December 1846, Nr. 10135, noch schuldigen 87 fl. 22 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, der Exquirten gehörigen, auf 50 fl. 21 kr. geschätzten Fahrnisse, und hiezu zwei Termine, und zwar: auf den 31. Mai und 30. Juni d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in dem Hause Nr. 50 in der Gradischa mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Effecten bei der ersten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der zweiten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführer, Franz Fortuna, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 1. Mai 1847.

3. 782. (2)

Nr. 156. M.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantil- und Wechselgerichte in Krain, wird bekannt gemacht: Es habe der hierortige Handelsmann Franz Schantel um die Löschung seiner Handlungsfirma „Franz Schantel“ ange sucht.

Diesemnach haben alle Jene, welche allenfalls aus der obigen Handlung Ansprüche zu stellen haben, solche binnen 3 Monaten geltend zu machen, als widrigens mit Löschung dieser Firma vorgegangen werden würde.

Laibach am 24. April 1847.

3. 767. (3)

Nr. 3463.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Freiherrn v. Erberg, der Frau Antonia Gräfinn v. Attems, geb. Freiinn v. Erberg, und des Herrn Leopold Freiherrn v. Lichtenberg, Curator des Fräuleins Marie Freiinn v. Erberg, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 8. April l. J. zu Lustthal verstorbenen Frau Josepha Freiinn v. Erberg, geb. Gräfinn v. Attems, k. k. Ge-

(3. Amtsbl. Nr. 59 v. 18. Mai 1847.)

heimenraths - Witwe, die Tagsatzung auf den 14. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen sogewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 20. April 1847.

Aemtl. Verlautbarungen.

3. 788. (1)

Nr. 4626/887.

Concurs - Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steyermärkisch-illyrischen Cameral-Gesällen-Verwaltung ist eine provisorische Cameral-Concipistenstelle mit dem Jahresgehälte von Fünfhundert Gulden zu besetzen, wozu eine Bewerbungsfrist bis zum 20. Juni 1847 eröffnet wird. — Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle zu bewerben gedenken, haben ihre Gesuche, worin sie sich über die bishreige Dienstzeit und Verwendung, die mit gutem Erfolge zurückgelegten juristisch-politischen Studien, die allenfalls abgelegte Prüfung für den Concepts-Dienst bei den leitenden Gesälsbehörden, ihre sonstigen Dienst-, dann die Sprachkenntnisse, insbesondere über die Kenntniß der krainischen oder der windischen Sprache auszuweisen, dann anzugeben haben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Beamten dieses Amtsberreiches verwandt oder verschwägert sind, innerhalb offener Concursfrist im ordentlichen Dienstwege zu überreichen. — Graz am 8. Mai 1847.

3. 787. (1)

Nr. 4195/75.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Gesällen-Verwaltung für Oesterreich ob und unter der Enns wird hiermit zur Kenntniß gebracht: daß der zu Purkersdorf in Niederösterreich aufgestellte Tabak- und Stempel-Districts-Verlag in Erledigung gekommen ist. — Derselbe ist zur Abfassung des Materials an das zwei Meilen Kaiserstraße entfernte Tabakhauptmagazin in Wien angewiesen, und hat 2 Unterverleger, einen Großraffikanten und fünfzehn Kleinverfleißer mit ihrem Materialbedarfe zu versehen. — Im Verwaltungsjahre 1846, d. i. vom 1. November 1845 bis Ende October 1846, betrug der Absatz 75,747 Pfund 25³/₄ Loth Tabak und die Geldeinnahme dafür 45,915 fl. 18²/₄ kr.; für Stämpelpapier gingen ein

7215 fl. 3 kr. Der ganze Geldverkehr belief sich daher auf 53,130 fl. 21 $\frac{1}{4}$ kr. Dem Verleger ist ein Materialcredit an Tabak sammt Geschirr von 1300 fl. und an Stämpelpapier 350 fl. bewilliget, welcher mittelst einer, entweder im Baren, oder in Staatsschuld-Verschreibungen, oder in einer von der competenten Behörde als annehmbar erklärten Hypothek zu leistenden Caution vor Antritt des Verlegers sicher gestellt werden muß. Jedoch hat der Verleger die Wahl, auch alles Materiale bei der Abfassung bar zu berichtigen und hierdurch die Cautions-Erlegung zu vermeiden. — Bei dem Bezuge einer Provision von 5 $\frac{1}{3}$ Percent für den Tabak, 1 $\frac{1}{2}$ Percent für den Verschleiß der höhern und 3 $\frac{1}{2}$ Percent von jenen der minderen Stämpelclassen, ergab sich von der oben erwähnten ganzen Verschleißsumme für den Inhaber dieses Verlages nach Abschlag der Betriebsauslagen ein jährlicher reiner Gewinn von beiläufig Eintausend sechshundert neun und neunzig Gulden. — Bei Verminderung der Percente würde sich das reine Einkommen belaufen, und zwar: bei einer Tabakprovision von 4 $\frac{3}{8}$ % auf 1010 fl.; von 4 % auf 838 fl.; von 3 % auf 379 fl. u. s. w. — Da zur Wiederbesetzung dieses Verlages bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung für Wien und Umgebung eine öffentliche Concurrenz-Verhandlung im Wege schriftlicher Anbote abgehalten wird, so werden diejenigen, welche als Bewerber aufzutreten gedenken, aufgefordert, ihre schriftlichen Offerte bis 7. Juni l. J., um 12 Uhr Mittags, bei der genannten Cameral-Bezirksverwaltung zu überreichen. — Diese Offerte müssen mit dem Stämpel von 6 kr. und der Aufschrift: „Anbot zur Erlangung d. s. Tabak- und Stämpel-Districts-Verlages in Purkersdorf“ versehen und mit Zeugnissen 1) über das Lebensalter des Bewerbers; 2) über sein sittliches Wohlverhalten, dann 3) mit der legalen Nachweisung über ein zur Gefällencasse entrichtetes Badium von zehn Percent des Cautionsbetrages belegt seyn und versiegelt übergeben werden. Die Entscheidung wird d. n. Concurrenten möglichst bald bekannt gegeben werden, und die Cameral-Bezirksverwaltung wird denjenigen Bewerbern, welche nicht Bestbieter sind, das Badium sogleich nach beendigter Verhandlung zurückstellen lassen. — Von der Theilnahme an der Concurrenz sind ausgeschlossen: 1) Personen, die nach den bürgerlichen Gesetzen zur Abschließung von Verträgen überhaupt

unfähig; — 2) die wegen eines Verbrechens oder einer schweren Polizeiübertretung gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder bloß aus Abgang rechtlicher Beweise losgesprochen; — 3) die wegen Gefällsverkürzungen bestraft worden sind. — Zur Auflösung des zwischen der Gefällen-Verwaltung und dem Tabakverleger bestehenden Verhältnisses ist in der Regel eine vorläufige Aufkündigung von drei Monaten für beide Theile festgesetzt. In dem Falle jedoch, wenn von Seite der Gerichtsbehörde die Sequestration des Tabakverlages bewilliget wird, erfolgt die Aufkündigung des Verlages durch die Gefällsb. hörde sogleich mit Anberaumung einer Monatsfrist. — Wird der Verleger eines Verbrechens für schuldig erkannt, so erfolgt der Verlust des Verschleißbefugnisses sogleich als Folge des Urtheiles, bei einer wider ihn erwiesenen schweren Polizei- oder Gefällsübertretung aber in dem Falle, wenn sie aus seinem Gefälls-Verschleißgeschäfte entsprungen ist, oder dadurch das erforderliche Vertrauen verwickelt wird. — Um den oben erwähnten erledigten Tabak- und Stämpel-Districtsverlag können sich auch diejenigen bewerben, welche bereits einen anderen Großverschleiß-Posten im Wege der freien Verleihung erhalten; auf ihre Bewerbung kann jedoch nur dann Rücksicht genommen werden, wenn dadurch, nach dem Sinne des Hofkammerdecretes vom 17. Mai 1836, Z. 17,172/1077, dem Gefälle kein Opfer auferlegt wird. — Auf zu spät, d. i. nach der eingangserwähnten Frist eintreffende Gesuche, und auf nachträgliche und bedingte Offerte wird kein Bedacht genommen. — Von der k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung für Oesterreich ob und unter der Enns. Wien am 19. April 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 783. (1)

Nr. 1391.

E d i c t.

Alle jene, welche an die Verlassenschaft des am 7. März 1844 in Sozhe, H. Nr. 85 testativ verstorbenen Anton Jamschek, vulgo Vicarn, aus was immer für einem Rechtsgrunde Forderungen zu stellen haben, oder an dieselbe etwas schulden, haben sich dießfalls sogleich am 28. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr hieramts zu melden, widrigens sich die erstern die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben gegen die letztern aber im Rechtswege vorgegangen werden würde.

Bezirksgericht Wippach am 23. März 1847.

Uebervortheilungen auszuweichen!

Warnungs-Tafel

gegen die Todsünden

im

Handel und Wandel.

1847.

Leipzig, bei **H. Hunger.**

Gratz,

Ludewig's Debit.

Taschenformat.

Elegant ausgestattet,

nur

30 kr. Conv. Mze.

Oder:

Franz Chelich's

Erfahrungen

auf der Reise durch das

Jammerthal des Dasenns.

— Volksgeschichte

mit

Lebens-Bildern

aus allen Ständen.

In allen Buchhandlungen ist vorrätbig, namentlich bei:

Johann Giontini in Laibach,

die, umstehend mit ausführlichem Titel angezeigte, alphabetisch eingerichtete:

Warnungs-Tafel gegen die Todsünden im Handel und Wandel.

Leipzig 1847. (Ludewig's Debit in Gratz) brosch. 30 kr. C. M.

Wir geben ein Volksbuch — doch gehört dies Buch nicht dem Volke, es ist nicht für einzelne Stände, es soll allgemein nützlich sein!

Im Jammerthale dieses Lebens betrift der

 durch eigenen Schaden klug gewordene Verfasser

Hütte und Pallast — Bauernstube und Salon — die Arbeitsstätte des Handwerkers — das Comptoir des Kaufmannes — das Laboratorium des Fabrikanten — das Atelier des Künstlers — das Bureau des Geschäftsmannes u. s. w. — An Alles, was er sieht und hört, knüpft er goldene Regeln und Warnungen. — Es ist kein Roman des Lebens, es ist Wahrheit des Lebens! — Berührt sind darin:

Abvokaten.	Commis.	Handlungsdiener.	Maler.	Schmiede.
Ärzte.	Destillateurs.	Hausierer.	Marqueurs.	Schneider.
Aster - Doktoren.	Dosenmacher.	Holzändler.	Maschinen - Dirigent.	Schuster.
Alchymisten.	Drechsler.	Holzhauer.	Maschinisten.	Schwertfeger.
Ammen.	Eisenbahnwächter.	Hutmacher.	Maurer.	Seifensieder.
Anwalte.	Essigerzeuger.	Jäger.	Mechaniker.	Silberarbeiter.
Apotheker.	Färber.	Juweliere.	Mehländler.	Speckpazler.
Ausleiher.	Federschmücker.	Kaffeefieder.	Müller.	Stubenmädchen.
Auspieler.	Feuerwerker.	Kalkbrenner.	Nadler.	Taschner.
Bäcker.	Fischer.	Kaminfeger.	Nagelschmiede.	Tischler.
Bader.	Fleischhauer.	Kartenmaler.	Seifabrikanten.	Tuchmacher.
Barbierer.	Förster.	Kaufleute.	Operateur.	Tuchscherer.
Bauern.	Fragner.	Kellner.	Optiker.	Vergolder.
Baumeister.	Friseur.	Kellnerinnen.	Pächter.	Vertreter.
Bergleute.	Fuhrleute.	Kleidermacher.	Papierfabrikanten.	Viktualienhändler.
Bildhauer.	Galanterie - Arbeiter.	Kleiderreiniger.	Parapluumacher.	Volontairs.
Binder.	Garçon's.	Köche.	Parfumeurs.	Voyageurs.
Bleistift - Fabrikanten.	Gärtner.	Köchinnen.	Perlhändler.	Winkelschreiber.
Blumenmacher.	Gastbedienten.	Kogenmacher.	Perrüquiers.	Wirthe.
Brantweinshenker.	Gastwirth.	Krautler.	Pfänderverleiher.	Wucherer.
Bräuer.	Gelbgießer.	Kunstmaler.	Pfefferkühler.	Wundärzte.
Buchbinder.	Geldausleiher.	Kupferschmiede.	Pferdhändler.	Wüstemacher.
Buchdrucker.	Gerber.	Kürschner.	Portraitmaler.	Zahnreißer.
Buchhändler.	Geschäftsbureaux.	Lactierer.	Posamentirer.	Ziegelbecker.
Büchsenmacher.	Glafer.	Landkutscher.	Quacksalber.	Ziegler.
Bureaux für Geschäfte.	Glasmacher.	Lebzelter.	Rauchfanglehrer.	Zimmerkellner.
Bürstenbinder.	Glockengießer.	Lederer.	Rauchwaarenhändler.	Zimmerleute.
Chemisten.	Goldarbeiter.	Lichtzieher.	Regenschirmfabrikanten.	Zimmermädchen.
Chirurgen.	Goldmacher.	Lohnbediente.	Riener.	Zimmermaler.
Chokolademacher.	Greisler.	Lohnkutscher.	Sattler.	Zuckerbäcker
Colporteur's.	Gürtler.	Lokomotivführer.	Schleifer.	u. f. w. u. f. w. u. f. w.
	Haarschneider.	Mäcker.	Schlosser.	

Bibliographische Anzeigen No. 100.

Diese sämmtlichen Werke sind in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von Jgn. Alois Ebler v. Kleinmayr in Laibach zu haben.

Sämmtliche Preise verstehen sich in Oesterr. Conventions-Münze.

Für jedes Handwerk ein Journal.

Jedes Heft besteht aus 4 großen Druckbogen und kostet ohne Tafeln 24 Kr.

Wortto: Das erste Handwerkszeug eines Professionisten ist seine Gewerbszeitung, und deren Unkenntniß sein großer Nachtheil.

Dieses Unternehmen der Voigt'schen monographisch-technologischen Journale ist ohne Beispiel und in seinem Gesamt-Complex so großartig, daß ganz Europa keine Journalistik und Literatur, selbst nicht England und Frankreich, ein gleiches, so sehr in das Specielle eines jeden Gewerbes eingehendes Institut aufzuweisen hat. Es unterscheidet sich von den bisherigen Gewerbsblättern dadurch, daß jeder Fabrikant und Professionist dasjenige Gewerbsfach, in dem er arbeitet, für eine ganz geringe Ausgabe allein oder besonders haben kann, also nur zu lesen und zu bezahlen braucht, was ihm speciell von Nutzen ist. Seit etwa 2 Jahren sind davon überhaupt nicht weniger als 200 (!!) Hefte mit zahllosen Tafeln erschienen, die nach den bestehenden 25 Abtheilungen in folgende einzelne Journale zerfallen:

Populäre Bauzeitung für Zimmerleute, Maurer, Schlosser, Tischler, Bildhauer, Dachdecker, Ländler, Ofenseher, Pflasterer, Maschinen-, Mühlen-, Treppenbauer, Decorateure etc. 15 Hefte.

Journal für landwirthschaftl. Fabrikanten, als Bierbrauen, Branntweinbrennen, Zucker-, Stärke-, Mehl-, Oel-, Essig- und Weinbereitung. 16 Hefte.

Fabrikanten- und Färberzeitung für Wollens-, Seides-, Linnens- und Baumwollenmanufactur, Färberei, Zeugdruck, Seidenbau und Bandfabrication. 16 Hefte.

Für gesammte Gerberei. 7 Hefte.

Für Seifenfiederei und Lichtzieherei. 7 Hefte.

Für Eisenbahnwesen, Dampfschiffahrt, Dampfmaschinenkunde. 11 Hefte.

Für Mechaniker, Maschinenbauer, Mühlenzeugarbeiter und Feuerpumpenfabrikanten. 8 Hefte.

Für Groß- und Kleinuhrmacher. 10 Hefte.

Malers-Journal. 11 Hefte.

Für Kupfer- und Stahlstich, Lithographie, Holzschneidekunst, Schrift- und Stempelschneiderei etc. 8 Hefte.

Für Metallarbeiter, als Schlosser, Zeug-, Grob-, Messer- und Klingenschmiede, Statuen-, Glocken-, Kanonen-, Eisen-, Messing-, Zinn- und Schriftgießer. 8 Hefte.

Für Klempner, Kupferschmiede, Lampenfabrikanten und Gasbeleuchtung. 9 Hefte.

Für Büchsenmacher und Gewerksfabrikanten. 6 Hefte.

Für Orgel-, Klavier- und Flügelbau, Geigen-, Bratschen-, Seltomacher und Verfertiger der Brass- und anderer musikalischen Instrumente. 6 Hefte.

Für Chaisenfabrikanten, Stellmacher, Schmiede, Klemer und Sattler. 4 Hefte.

Für Tischler und Drechsler. 14 Hefte.

Für Bijouterie-, Gold-, Silber- und Schmuckarbeiter und Juweliere. 8 Hefte.

Für Porcellan-, Steingut- und Glasfabrikanten und Töpfer. 9 Hefte.

Für Buchbinder, Galanteriearbeiter, Einickunst, Papierfärberei etc. 3 Hefte.

Für Conditoren, Lebküchler, Chocoladefabrikanten, Parfümisten, Destillateure, Bäcker, Fleischer, Wurstfabrikanten und andere Victualienproduzenten. 8 Hefte.

Für Papier- und Pappenfabrication. 5 Hefte.

Für Pyrotechniker, als Feuerwerker, Pulvermüller, Verfertiger von Feuerzeugen und Zündhütchen. 7 Hefte.

Modejournal für Kürschner, Hut- und Mützenmacher. 4 Hefte.

Monatlich erscheinen:

Der *Putz'sch*, Zeitung für Damenschneider, Modehändler etc. jährl. 4 fl. 30 Kr.

Der *Elegante*, Monatsblatt für Herrenkleidermacher. Jährl. 4 fl. 30 Kr.

Diese Journale haben seit ihrem kurzen Bestehen in ganz Deutschland bei allen denkenden und fortschreitenden Industriellen, sowohl bei dem Fabrikanten im Großen, als dem Handwerker im Kleinen, den größten Anklang und eine so zahlreiche Abnahme gefunden, daß sämmtliche Abtheilungen fortterscheinen und sie als auf lange Zeit begründet betrachtet werden können.

Dr. Willib. Artus (Professor zu Jena), allgemeine **pharmaceutische Zeitschrift** oder das Beste und Wissenwürdigste aus dem Gebiete der Pharmacie und praktischen Chemie. gr. 8. Weimar, Voigt. geheftet 1 fl. 8 Kr.

Diese Zeitschrift hat sich besonders unter den Herren Apothekern ein zahlreiches Publikum gewonnen, ist für immer begründet, besteht fort, und es ist davon soeben des 2. Bandes 4. Heft, oder der ganzen Folge 8. Heft erschienen. Es möchte schwer seyn, in der pharmaceutischen Journalistik, solange wir eine solche besitzen,

irgendwo ein Heft zu finden, das einen solchen Reichthum, eine solche Mannichfaltigkeit der nutzbarsten Mittheilungen aufzuweisen hätte; — hätten wir hier Platz, die 5 Seiten lange Inhaltsanzeige desselben abdrucken zu lassen, so würde dieses augenfälliger seyn: allein wir müssen uns darauf beschränken, summarisch zu versichern, daß dieses einzige Heft 8 gediegene Originalaufsätze und Abhandlungen von genannten, rühmlich bekannten Autoren und 107 Mittheilungen über praktische Fortschritte, Erfindungen, Beobachtungen und Erfahrungen aus der deutschen, französischen und englischen Journalistik enthält. Diese Fülle muß die Behauptung bekräftigen, daß jeder praktische Pharmaceut, welcher sich mit dieser Zeitschrift nicht bekannt macht, dadurch in großen Nachtheil kommt.

Auch im Jahre 1847 werden folgende zwei Zeitschriften fortgesetzt und sind Be-
stellungen darauf zeitig zu machen, bevor einzelne Nummern vergriffen und sie nicht
mehr vollständig zu haben sind:

Jeden Monat erscheint
ein ganzer Bogen Text
mit einem illuminierten
Modellblatt, so wie ein
doppelt bedrucktes Blatt
mit Zuschnittsmustern
der Patronen.

Der Elegante.

Ein Monatsblatt

für

Herren-Kleidermacher und Modefreunde.

Unter Redaction des bisherigen Herausgebers. — Weimar, bei B. F. Voigt.

(Bis jetzt zwölf Jahrgänge.)

Der ganze Jahrgang wird
nicht getrennt und kostet
jährlich 4 Gulden 30
Kreuzer Vorauszahlung.
Alle Buchhandlungen u.
Postämter nehmen Be-
stellungen an.

Diese Zeitschrift wird trotz aller Concurrenz mit immer steigendem Beifall auch ferner in noch mehr verbesserter und vervoll-
kommener Gestalt fortgesetzt. — Der Text beschäftigt sich nicht, gleich andern Modellblättern, mit Liebesgeschichten, Anekdoten, Theater,
dichterischen Versuchen u. s. w., sondern einzig und allein mit Gegenständen, welche die Profession des Kleidermachers betreffen. — Da der
Elegante nur Männeranzüge liefert und alle Damenmoden ausschließt, so kann er den Mannschneidern für ihr Fach bei geringerem Preise
viel Vollständigeres liefern, als andere Blätter, die beide Geschlechter umfassen.

Jedermann, der auf 1 Gr.
subscribirt u. sich dadurch
das Vorrecht des Eigen-
thums, ersten Einzugs
vorbehält, wird leicht noch
4—6 Meißler u. Mitteln-
ler auffinden können.

Der Putztisch.

Zeitung

für

Damenschneider, Modehandlungen u. Putzmacherinnen.

Diese Modezeitung, unter Redaction einer Dame von Stande aus den höchsten Kreisen, liefert 2 mal monatlich die neuesten Modeträch-
ten in den entsprechendsten, fein colorirten Bildern mit Zuschnitten, Stick- und Nähmustern und kostet halbjährig 2 fl. 18 kr. Sie
wird, gleich dem Eleganten, möglichste Neuheit der Modebilder mit einem dem Gewerbe stets nuhbaren Inhalte verbinden und ihre
Abonnenten nach Möglichkeit befriedigen.

Jeden Monat erscheint
2 mal 1 Bogen Text
mit zwei illuminierten
Modellblättern, nebst Bei-
lagen von Zuschnitten-
mustern, Stick- und
Stichmustern.

Der neueste Pariser Zimmer- und Vorhangs-Decorateur und Meubleur.

Enthaltend eine reiche Auswahl der modernsten Muster von 20 verschiedenen höchst geschmackvollen und
reichen Fensterbehängen nebst den dazu gehörigen Rouleaux und sonstigen Einzelheiten von Spiegel- und
Kamin-Drappieren, vielen Bett-, Alcoven- und Cabinetsdecorationen nebst den dazu gehörigen einzelnen
Theilen, Gardinen und Gestellen; desgleichen vollständig eingerichteten decorirten und meublirten Zimmern
und Salons, sowie auch Thürbehängen und drappirten Plafonds. Auf 16 großen fein illum. Folio Tafeln,
nebst erklärendem Text. In zwanglosen Heften. Erste Lieferung. gr. Fol. eleg. geb. Ebendf. 4 fl. 30 kr.

Von diesem, durch seine prächtigen Musterblätter und übrigen fein colorirten Abbildungen, auch durch sonstige höchst elegante
Ausstattung ausgezeichneten Werk sind die Verlagskosten sehr bedeutend und werden bei dem verhältnismäßig sehr billigen Verkaufs-
preise von 4 fl. 30 kr. wohl schwerlich gedeckt werden. — Dagegen wird aber auch kein Exempl. zur bloßen Einsicht, sondern nur
auf feste Bestellung verabsolgt, gegen welche es aber durch alle deutschen Buchhandlungen bezogen werden kann.

E. Peccet / General-Inspector der französischen Universitäten, Professor der angewandten Physik zu Paris)

Grundsätze der Feuerungskunde,

namentlich der Anlegung von Heerden, Schornsteinen, Kaminen, Stubenöfen, Heizzugwölben, Warmwasser-
heizungen, Lüftungapparaten etc. — Mit Berücksichtigung des deutschen Bedürfnisses nach der zweiten sehr
vermehrten Auflage des *Traité de la chaleur*. Deutsch bearbeitet von Dr. Carl Hartmann. Mit 16
lithographirten Folio-Tafeln. 8. Ebendaf. 5 fl.

(Bildet auch den 142. Band des neuen Schauplazes der Künste und Handwerke.)

Das vorliegende Werk füllt einen wesentlichen Mangel der deutschen Literatur aus. Es ist aus dem großen französischen
Werk: „über die Wärme“ von Peccet entnommen und die Arbeit eines höchst ausgezeichneten Gelehrten und Technikers, von der im
vorigen Jahre eine zweite gänzlich umgearbeitete Auflage erschien. Unsere vorliegende Bearbeitung desselben umfaßt einen sehr bedeu-
tenden und wesentlichen Theil seines Inhalts. Es giebt nicht leicht ein technisches Fach, in welchem mehr Fehler und Unwissenheiten
begangen werden, als in den Feuerungsanlagen und in unserm lieben deutschen Vaterlande, wo man $\frac{2}{3}$ bis $\frac{3}{4}$ Theile des Jahres heiz-
en muß, findet man trotz aller unerschwinglichen Holzpreise, noch so schlechte und unvortheilhafte Heizmethoden, daß sowohl Archi-
tecten, Maurermeister, Töpfer, Ofenfabricanten jeder Art, als auch Hausbesitzer, nicht die Gelegenheit verschäumen werden, sich eine
nöthige Belehrung zu verschaffen. Vorliegende deutsche Ausgabe darf nicht als bloße Uebersetzung, sondern als die Bearbeitung eines
Mannes angesehen werden, der mit den abgehandelten Gegenständen vollkommen vertraut ist.

J. B. Montag, das goldene
A-B-C des jungen Kaufmanns

oder Leitfaden zur leichtesten Erlernung der Handlungswissenschaft nach des berühmten Prof. Büsch System. — Zum Besten der Lehrlinge und jungen Kaufleute, welche sich durch bloßen Selbstunterricht in kürzester Zeit mit den nöthigsten und vortheilhaftesten Handlungsgrundsätzen ic. vertraut machen und mittelst derselben ihr Glück begründen wollen. Mit einem Anhange, wie und wo man sich etabliren soll? 12. Ebendas. in eleganter Ausstattung cartonirt. 48 kr.

Ein namhaftes Handlungshaus, dessen geachtete Firma in allen Exemplaren dieses Taschenbüchleins abgedruckt zu finden ist, gab sein Gutachten über dessen Druckwürdigkeit in Folgendem ab: „Diese Schrift, welche wir mit Aufmerksamkeit und Interesse gelesen haben, ist mit kaufmännischer Sachkenntnis und Umsicht abgefaßt und ganz geeignet, den jungen Kaufmann in alle Branchen seines Berufs gründlich einzuführen. Wir empfehlen sie um so mehr, als die neuere kaufmännische Literatur gerade eines solchen praktischen und concisen Leitfadens noch entbehrt.“

Henri Lecoq (Professor der Naturgeschichte zu Clermont-Ferrand, Director des botan. Gartens, Vicepräsident der Gesellschaften des Acker- und Gartenbaues der Auvergne ic.) von der natürlichen und

künstlichen Befruchtung der Pflanzen

und von der Hybridation nach ihren Beziehungen zu der Gärtnerei und zu der Land- und Forstwirthschaft; oder Studien über die Kreuzungen der Pflanzen aller vorzüglichen Geschlechter des Ziergartens, der Gemüseländerei, des Feldes und der Forstcultivirung ic., nebst Angabe der praktischen Mittel, die Hybridation zu bewerkstelligen u. neue Pflanzensorten auf die leichteste Weise hervorzubringen. Für Deutschland modificirt von Ferd. Frhr. v. Biedenfeld. Duodez. Ebendas. in allegor. Umschlag. 2 fl. 18 kr.

Die Kunst der Hybridation oder der Erzeugung neuer Arten durch künstliche Befruchtung und Kreuzung vorhandener hat seit 20 Jahren der gesammten Gartenwelt eine neue Gestalt verliehen und ihr ein früher unbekanntes Leben eingehaucht. Bei uns in Deutschland wurden nur an einzelnen Punkten, z. B. Wien, Frankfurt a. M., Hamburg glückliche Versuche mit Hybridation, jedoch fast immer nur aus einzelnen und denselben Geschlechtern gemacht. Obiges treffliche Werk des Hrn. Lecoq giebt uns durchgreifend und systematisch die Mittel an die Hand, die Hybridation durch alle Pflanzengeschlechter zu üben, nicht nur neue Blumen, neue Gemüße, neue Getreide- und Obstsorten zu erzielen, sondern sogar für den Waldbau neue Holzarten aus den vorhandenen zu schaffen, und so die Natur gleichsam zu zwingen, die guten Eigenschaften mehrerer einzelner Arten in einem neuen Abkömmlinge zu vereinigen und Schöneres und Vollkommneres zu erzeugen, als sie uns auf directem Wege gegeben hat. Und alle Mittel dazu erheischen weder großen Capital- noch Zeitaufwand, weder bedeutende Anlagen, noch großartige Vorbereitungen, sondern lediglich Fleiß, Umsicht, Sorgfalt und eine leichte, auch im unglücklichsten Falle stets reich belohnte Mühe. — So dürfen wir mit vollem Rechte dieses höchst interessante Buch allen Bier-, Kunst-, Handels-, Gemüße- und Obstgärtnern, allen Gartenfreunden, den größeren wie den kleinern Dekonomen, den Baumschul-Vorständen und allen Forstmännern empfehlen, weil sie alle Vergnügen und Nutzen daraus ziehen werden.

Modelle im fortschreitenden Zeit- u. Modegeschmack von ausführbaren u. soliden Stadt-, Land- und Gartenhäusern

sowie auch Gartenverzierungen, zum Gebrauche für Maurer, Zimmerleute, Schlosser, Glaser u. s. w. Angefangen v. M. Wölfer, fortges. v. Dr. Leo Bergmann, Architect, u. A. W. Hertel, Bauinspector ic. Dritte Lieferung. Mit 30 lithograph. Quarttafeln u. erläuterndem Texte (von A. W. Hertel). gr. 4. Ebendas. in allegorischen Umschlag geb. 3 fl.

Die beiden vorhergehenden Liefergn. sind bis auf wenige Exempl. vergriffen u. das architecton. Publicum von allen Seiten ruft die lange vermiste Fortsetzung dieser Hefte aufs Neue hervor. So erscheint hiermit die 3te Lief., welcher die 4te auf dem Fuße folgen wird. Die 3te Lief. giebt vorzüglich die neuesten Landhäuser aus der Nähe von Paris u. berücksichtigt dabei weniger grandiose fürstl. Anlagen, als das gewöhnliche bürgerl. Bedürfnis für Reiche, Kaufleute ic. Ein Blick auf das Ganze beweiset, wie sehr sich der Geschmack in den letzten 10 Jahren wieder verändert u. welche wesentlichen Fortschritte derselbe in den neuesten Bauformen hervorgerufen hat.

Von nachstehendem Werke sind erschienen: die 4. 5. u. 6. Lief.
Ch. Combes (K. Franz. Ob.-Berg-Ingenieur und Prof. d. Bergbank an d. Bergwerksschule zu Paris) **Handbuch der**

Bergbaukunst,

od. die Lehre von der Aufsuchung u. Gewinnung der nutzbaren Mineralien. Deutsch bearbeitet von Dr. C. Hartmann. Zwei Bände. 4. Zusammen circa 100 Bogen Text, nebst Atlas von 50—60 Foliotafeln. In 2 Bdn. od. 10 Liefergn., jede zu 10 Bogen Text u. mit 6—7 Taf. Preis jeder Lieferung 2 fl. 18 kr.

Die fünfte Lieferung enthält das Ende des ersten und den Anfang des zweiten und letzten Bandes dieses Werkes, das nur deshalb um 20 Bogen Text und circa 10 Tafeln stärker wird, weil es sich

zwischen ergeben hat, daß das französische Original um einen Band stärker, also statt aus 2, nun aus 3 Bänden bestehen wird.

Der Maschinenbauer

oder Atlas und Beschreibung der Maschinen-Elemente. Zum Gebrauch für Maschinenbauer, Architekten, Zeichner, Künstler und Handwerker, sowie auch für polytechnische, Gewerbs-, Bau- und Maschinen-Schulen ic. Nachgelassenes Werk des Professors Leblanc. Nach dessen Tode durchgesehen, verb., verm. u. herausg. von dem Ingenieur Felix Tournay. Deutsch bearb. von Dr. C. Hartmann. In 3 Lieferungen: Erste Lief., bestehend aus 7 Bogen Text u. 25 lith. Foliotaf. Ebendas. 8. 2 fl. (Übrikt auch d. 143—145. Bb. d. neuen Scherztopes d. Kühne u. Handwerks.)

Der verehrte Prof. Leblanc in Paris, war ein eben so ausgezeichnete Theoretiker als Praktiker: besonders als Zeichner aber ist er unübertroffen. Dieses sein nachgelassenes Werk ist das Beste, was er je geleistet, wozu noch kommt, daß gerade ein solches sowohl in der französischen als deutschen Literatur bis jetzt noch gar nicht vorhanden war. Es bildet vermittelst d. beigegeb. Atlas eine höchst wichtige Sammlung treffl. Baurisse u. von Musterblättern zu Maschinenzeichnungen. Diese erste Lief. handelt von den zum Maschinenbau dienenden Materialien, ihrer Beschaffenheit, Auswahl und ihrem Verhältnisse, den Haupt- u. Vortheilen der Maschinen im Allgemeinen u. von den Wellen, Scheiben, Nüssen u. Zapfenlagern im Besondern.

Als zweiter Theil zur 5. Auflage von Thons Lackirkunst erscheint soeben dessen

Staffirmalerei

und Vergoldungskunst. Ein praktisches Handbuch für solche Künstler und Professionisten, die ihre Arbeiten und andere beliebige Gegenstände der Verschönerung und Erhaltung wegen mit Farben anstreichen, vergolden, verfilbern, bronzen wollen. Zweite von Dr. Ch. H. Schmidt neu bearbeitete und sehr vermehrte Auflage. 8. Ebendas. 1 fl. 54 kr.

(Bildet auch den 87. Band des neuen Schaulages der Künste und Handwerke.)

Die Staffirmalerei war früher mit in Thons Lackirkunst enthalten, mußte aber später bei wachsendem Reichthum des Materials und um jedes der beiden Werke einzeln zugänglich zu machen, besonders erscheinen. — Obige zweite Auflage ist als ein ganz neues Werk zu betrachten, worin die meiste Kapitel, z. B. das sehr wichtige der Pigmente und Farbstoffe, von Grund aus zeitgemäßer bearbeitet wurden. Schon von der ersten, viel weniger vollkommnen Auflage sagte Gröndorfs Repert. 1836, N. 11: „Auch durch diesen Band wird das Urtheil bestätigt, daß in dem Schaulage der Künste u. Handwerke eine Summe nützlicher Kenntnisse bei mäßigem Preise mitgetheilt werde“ u. die polyt. Zeitg. 1836, N. 22 gab ihr das Lob: „Daß das Lüncherhandwerk noch nirgends so vollständig als hier beschrieben sei.“ Alle Gewerdtreibenden, welche Staffirmalerei z. Verschönerung u. Conservirung ihrer Arbeiten anwenden, werden dieses Buch z. größten Nutzen ihres Geschäftsbetriebs anschaffen.

Das Coloriren und Decoriren des ächten Porzellans,

des Fritteporzellans, des englischen Steinguts, des Wedgewoodgehirns, des Steinzeugs u. der Fayence mit verglasbaren Farben und Metallen, nebst einer gründlichen Anweisung über die Darstellung, das Auftragen und das Brennen dieser Farben und Metalle nach den langjährigen Erfahrungen der königl. Porzellan-Manufactur zu Sevres, von Alex. Brongniart, Direktor der königl. Porzellan-Manufactur zu Sevres. Ins Deutsche übertragen von Dr. Ch. H. Schmidt. Mit 5 Quarttafeln Abbildgn. Ebendas. 8. 1 fl. 54 kr.

(Bildet auch d. 146. Bd. des neuen Schaulages der Künste und Handwerke.)

In obigem Werke sind die langjährigen und reichen Erfahrungen der königl. Porzellanmanufaktur zu Sevres von dem sachkundigen und gelehrten Director derselben, Alex. Brongniart, über das Bemalen und Decoriren des Porzellans und der feineren irdnen Geschirre mit den edlen Metallen und einigen andern, mitgetheilt worden. Ebenso ist auch die Darstellung dieser Farben u. Metalle, das Auftragen und das Brennen derselben auf eine höchst gründliche Weise darin gelehrt worden, was allen Porzellanfabricanten, Porzellanmalern und Porzellanvergoldern um so erwünschter seyn wird, als wir bis jetzt in unsrer deutschen Literatur noch kein Werk für diesen wichtigen Industriezweig besitzen, welches dem obigen an Reichthum und Gründlichkeit beikommt.

Portatives Whistbüchlein

enthaltend die Hauptregeln u. Maximen des Whist zu vier, drei u. zwei Spielern, Humberg u. die preussische Parthie nach den neuesten Manieren. Als Ergebniß vieljähriger Studien, zahlreicher Sitzungen u. Debatten von H. v. Biedenfeld und seinen Whistgenossen. Duodez. Ebd. in allegor. Umschl. geh. 32 kr.

Alle Welt spielt Whist, zankt dabei, weil das Wöckespielen kein Ende nimmt. Dieß kommt nicht von der Schwierigkeit des Spiels, nicht von der Unfähigkeit der Spieler, sondern lediglich daher, daß nur höchst selten 4 Spieler nach einerlei Maximen spielen. Biet treffliche Spieler, nach verschiedenen Maximen, spielen schlecht, während 4 mittelmäßige nach einerlei Prinzipien Großes leisten. Diese Prinzipien sind Sache einer verständigen Uebereinkunft u. großer Einfachheit. In der Aufstellung eines kurzen Systems von Maximen auf wenigen Blättern besteht die ganze Whistlehre. Eine solche hat der Hr. Verf. hier übersichtlich zusammengestellt u. wer ihm folgt, wird selten auf die Dauer zu den Unglücklichen gehören. Man könnte vielleicht mit gleichem Rechte ein System von entgegengesetzten Maximen aufstellen, ohne daß diesem wohlgemeinten Büchlein Eintrag geschähe, indem es sich ja lediglich darum handelt, daß 4 Spieler ein u. demselben Systeme folgen, daß also dieses System ein leicht begreifliches sey.

Der physikalische Kinder- und Volksfreund

oder die Naturlehre in Spielen und Belustigungen für Kinder und Volk. Ein Versuch, sich, das Angenehme mit dem Nützlichen vereinigend, die Hauptlehren der Physik auf leichte und amüsante Weise dauernd einzuprägen. Nach dem Engl. von H. Gauß. Zweite Aufl. Mit 60 eingedruckten Holzschnitten. gr. 12. In elegantem Pappband. Ebendas. 2 fl. 18 kr.

Diese Naturlehre in belustigenden Experimenten und Spielen ist nach der fünften Aufl. der Philosophy in Sport made science in earnest bearbeitet und à la Robinson in die beliebteste Campesche dialogisirte Manier eingeleidet. Sie bildet ein Werkchen, wie wir in Deutschland noch keins besitzen u. beruht auf den allernuesten Ergebnissen der Physik; so z. B. lehrt sie schon das Verfahren zur Darstellung der kaum bekannt gewordenen dissol vingviews, ob. der so große Bewunderung findenden Döblerschen optischen Nebelbilder.

Widemanns 100 Gesänge

der Unschuld, Jugend u. Freude, mit Begleitung des Claviers. Gemüthl. Kinderherzen gewidmet. 3tes Hft. Zweite verb. Auflage. Cedez. geh. Ebendas. 48 kr.

Mit diesem bisher vergriffen gewesenen dritten Hefte ist diese herrliche Sammlung wieder in allen 3 Hefen vollständig zu haben. In mehr als 30,000 Expl. in allen Concessionen und Richtungen Deutschlands verbreitet, sind diese harmlosen, kindlichen und naiven Lieder längst Siedlinge der Jugend gewesen und hatten sich der allgemeinsten Gunst zu erfreuen, um die sie eine Menge oft sehr unglücklicher Nachahmungen nicht haben bringen können.

C. Beer's Kleiner Duodezatlant in 24 Blatt

über alle Theile der Erde, vornehmlich zum Gebrauch bei Cannabichs Schulgeographie, aber auch brauchbar bei allen übrigen Lehr- und Unterrichtsbüchern der Erdbeschreibung. Siebente von H. v. Serftenberg revidirte u. v. A. Bärk in Kupfer gestochene, fein illum. Aufl. auf starkem holländischen Papier. In eleg. Umschlag geheftet und nett ausgestattet. Ebdas. 48 kr.

Dieser ir. vielf. Rec. belobte, zum Schulgebr. v. vielen Regiern. empfohlene u. in sechs Aufl. vergriffene Duodezatlant ist groß genug, um selbst v. Erwach. in vielen Fällen m. Nutzen gebraucht zu werden.